



Betr.: WPA/EPA-Abstimmung in der Plenarsitzung vom 23.-26. März

Sehr geehrte Abgeordnete,
sehr geehrter Abgeordneter,

in der kommenden Woche haben Sie die Gelegenheit, über mehrere Resolutionen zu Wirtschaftspartnerschaftsabkommen (WPA, engl. EPA) abzustimmen und Ihre Zustimmung zum CARIFORUM WPA sowie dem Interim WPA mit der Elfenbeinküste zu erteilen.

Als entwicklungspolitische Organisationen bezweifeln wir, dass die WPAs tatsächlich den Entwicklungsstand der betreffenden AKP-Staaten und Regionen ausreichend beachten und ihre politischen Entscheidungen und Entwicklungsprioritäten angemessen berücksichtigt werden.

Die Verhandlung des CARIFORUM WPA hat in der Region eine tiefe Kontroverse ausgelöst. Die CARIFORUM-Regierungen haben zwar den Text des Abkommens im Oktober letzten Jahres unterzeichnet, doch die Parlamente der CARIFORUM-Staaten hatten bisher noch nicht die Möglichkeit, über die Vereinbarung zu debattieren. In Übereinstimmung mit dem Ausschuss für Entwicklung (DEVE) bitten wir Sie, nicht über die Zustimmung zum WPA abzustimmen, bevor die karibischen Parlamente dies getan haben.

Sowohl für das Interim WPA mit der Elfenbeinküste als auch für jedes andere Interimabkommen möchten wir Ihnen nahe legen, die Zustimmung hierzu auszusetzen, bis die AKP-Parlamente ihre Zustimmung gegeben haben und Klarheit über das endgültige Ergebnis der noch laufenden WPA-Verhandlungen besteht.

Viele Regierungen von AKP-Staaten haben öffentlich erklärt, dass sie die Interimabkommen nur aufgrund des massiven Drucks von Seiten der Europäischen Kommission paraphiert haben, um eine Vereinbarung vor Ablauf der WTO-Ausnahmeregelung (waiver) zu erreichen und damit eine Verschlechterung ihrer Handelsbedingungen mit der EU zu verhindern. Allerdings gibt es noch zahlreiche strittige Fragen in allen Texten, und die AKP-Verhandlungsführer in allen Regionen versuchen weiterhin, diese Themen in den Verhandlungsprozess einzubringen.

Wir sehen mit Sorge, dass das Europäische Parlament im Falle seiner jetzigen Zustimmung die grundsätzlichen Bedenken der AKP-Staaten ignoriert, die Bemühungen um regionale Integration gefährdet, und den Ausgang der weiteren laufenden regionalen WPA-Verhandlungen negativ vorbestimmen würde.

Wir möchten Sie daher bitten, dem CARIFORUM WPA und dem Interim WPA mit der Elfenbeinküste in der kommenden Woche nicht ihre Zustimmung zu geben.

Wir möchten Sie ebenfalls darum bitten, Änderungsanträgen zu den **Stellungnahmen** zuzustimmen, die die Kommission auffordern:

- ohne Bedingungen die strittigen Klauseln in den Abkommen zu überarbeiten und zu ändern und so die Sorgen der AKP-Staaten ernst zu nehmen;
- sicherzustellen, dass alle Handelsabkommen mit den AKP-Staaten eine Revisionsklausel enthalten. Eine solche Klausel muss ein Verfahren zur Bewertung der Auswirkungen der Abkommen auf die nachhaltige Entwicklung und Menschenrechte einschließen und die Möglichkeit zur Änderung der Abkommen entsprechend der Ergebnisse dieser Bewertung vorsehen;



- Schutzklauseln zur Sicherung der Durchsetzung des Rechts auf Nahrung und zum Schutz junger Industrien zu stärken;
- die Entscheidungen von AKP-Staaten, die keine Verhandlungen über Dienstleistungen, geistige Eigentumsrechte und die so genannten Singapur-Themen aufnehmen wollen, zu respektieren;
- alternative Regelungen für Länder anzubieten, die nicht in der Lage sind ein WPA abzuschließen. Diese Alternativen dürfen nicht hinter die derzeitigen Präferenzen zurückfallen;

Wir hoffen sehr, dass Sie diese Gelegenheit nutzen werden, um den Ruf nach einer entwicklungsfreundlichen Ausgestaltung von Handelsregimen zu stärken: in voller Achtung des Cotonou-Partnerschaftsabkommens, der Prinzipien der Eigenverantwortung und der differenzierten Behandlung von AKP-Staaten entsprechend ihrer Möglichkeiten und Bedürfnisse.

Mit freundlichen Grüßen im Namen der StopEPA-Kampagne

Dieter Simon

Berlin/Bielefeld/Bonn, den 20. März 2009

FIAN www.fian.de	Armin Paasch	a.paasch@fian.de
Germanwatch www.germanwatch.org	Kerstin Lanje Tobias Reichert	lanje@germanwatch.org reichert@germanwatch.org
KASA www.kasa.woek.de	Boniface Mabanza	boniface.mabanza@woek.de
KOSA, Welthaus Bielefeld www.kosa.org	Dieter Simon	dieter.simon@kosa.org
Oxfam Deutschland www.oxfam.de	David Hachfeld	dhachfeld@oxfam.de
terre des hommes www.tdh.de	Dr. Klaus Schilder	k.schilder@tdh.de

sowie des Evangelischen Entwicklungsdienstes EED.

Träger der StopEPA-Kampagne in Deutschland:

Attac, FIAN Deutschland, Germanwatch e.V., Informationsstelle südliches Afrika, issa e.V., Kirchliche Arbeitsstelle Südliches Afrika (KASA), Koordination Südliches Afrika (KOSA) e.V., Koordinierungskreis Mosambik (KKM) e.V., Medico international, Netzwerk Afrika-Deutschland, Oxfam Deutschland, Tanzania-network.de e.V., terre des hommes, weed, Welthaus Bielefeld sowie zahlreiche Einzelpersonen und Initiativen (www.stopepa.de/unterstuetz.html).